

Kassel Lexikon

Band 1 A–K

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Herausgegeben von der Stadt Kassel

Projektleitung: Dr. Vera Lasch

Gesamtherstellung: euregioverlag, Kassel

Druck: Grafische Werkstatt von 1980 GmbH

Grafische Gestaltung: atelier grotesk und e-Bildwerke, Kassel

Layout A-K: e-Bildwerke, Kassel

Vorsatzblatt: Federzeichnung aus dem Jahr 1547, gefertigt vom Hofmaler Michael Müller, die Kassel in einer An- und Aufsicht darstellt und als ältester, überlieferter Stadtplan gilt. Cassel besteht aus drei Stadtteilen: Altstadt, Neustadt (später Unterneustadt) und Freiheit. In der Stadt leben etwa 5.000 Menschen, gleichermaßen geschützt und eingeeengt durch die Befestigungsanlagen der Stadt. (Bildrecht: Staatsarchiv Marburg A 31 a)

Nachsatzblatt: Die Stadt Kassel und ihre Befestigungsanlagen aus der Vogelperspektive aus östlicher Richtung in einem Kupferstich von Matthäus Merian aus dem Jahre 1646. Der Plan ist sehr übersichtlich und die wichtigsten Gebäude und Anlagen sind durch Nummern erklärt. Das 1606 errichtete Ottoneum ist allerdings nur als Grundfläche, nicht als Gebäudezeichnung eingetragen worden. Bereits erkennbar sind die Vorläufer der Karlsau, wo bereits ab 1568 Landgraf Wilhelm IV. einen Renaissancegarten errichtet hatte. (Bildrecht: Hessisches Landesamt für geschichtliche Landeskunde, LAGIS)

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk, Fernsehen und sonstige elektronische Medien, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

© 2009 euregioverlag
D-34127 Kassel, Naumburger Str. 40
www.euregioverlag.de

ISBN 978-3-933617-32-3 Lexikon komplett (A-K und L-Z)

ISBN 978-3-933617-39-2 Lexikon Band 1 (A-K)

Printed in Germany

Inhalt

Grußwort des Oberbürgermeisters Bertram Hilgen	11
Vorwort des Fachlichen Beirats Ingrid Baumgärtner	12
Beteiligte und Danksagung	14
Abkürzungsverzeichnis	15
Hinweise zur Benutzung	16
Lexikon von A–K	17
Autorinnen und Autoren nach Siglen	366
Autorinnen und Autoren	369
Quellen und Literatur	381
Bildnachweis	408
Impressum	413



und eine Neuordnung des Gerichtsverfahrens zu fordern; der Adel schloss sich an. H. musste hinnehmen, dass beim → *Aufbruch* im Mai 1378 die landgräfl. Burg in Ks. besetzt wurde und er zum Vergleich gezwungen war. Aber 1384 erließ er eine neue Stadtordnung; er beanspruchte die Ein- und Absetzung des Rats, die Entscheidungsgewalt bei Ratsstreitigkeiten und Neubürgeraufnahmen, die Bestellung von Marktmeister, Pförtner und Bürgermeister, die Zuständigkeit für neue Bauten, für das Rechtswesen inklusiv Amtsträgern (wie Schultheiß, Pflichtverteidiger und Richter), für die Ahndung von Ruhestörung und für die Kontrolle des Handwerks, dessen Innungen er für drei Jahre auflöste, ehe er vom Januar 1388 an Zunftbriefe ausstellen ließ und die Innungen im Dezember 1391 wieder anerkannte. Fast alle städt. Verwaltungsaufgaben lagen damit in Händen des Landesherrn; Rat, Schöffen und patrizische Führungsschicht waren entmacht.

Schwerer wogen die milit. Konflikte mit Erzbischof Adolf von Nassau und seinen Alliierten, Herzog Otto von Braunschweig und Lgf. Balthasar von Thüringen. Ks. konnte die Angriffe 1385, 1387 und 1388 erfolgreich abwehren, während der Landgraf niederhess. Städte wie Rotenburg, Melsungen und Niedenstein an die feindliche Koalition abtreten und Kriegsentschädigungen zahlen musste. 1388 misslang eine Verschwörung alteingesessener Kasseler Ratsgeschlechter gegen den geschwächten Landgraf, der im Juli 1391 einen Schauprozess gegen 28 des Hochverrats beschuldigte Kasseler Bürger und landgräfl. Gefolgsleute eröffnen, ihr Vermögen konfiszieren und an treue Untergebene verteilen ließ. Drei Nichtflüchtige wurden verurteilt und hingerichtet. König Wenzel bestätigte 1392 das Urteil.

Eine politische Wende trat ein, als Erzbischof Adolf 1390 starb und mit dem Nachfolger in Frankfurt 1394 und in Friedberg 1405 Friedensschlüsse erfolgten. Trotz weiterer Gefechte konnte der Landgraf sein Herrschaftsgebiet mit Ulrichstein 1399, Schotten am Vogelsberg, Haunack 1402, Burg und zwei Dritteln der Stadt Vacha 1406 und einem weiteren Teil der Herrschaft Itter 1408 erweitern, 1410 die im päpstlichen Schisma umkämpfte Mainzer Jurisdiktion in Hessen sogar dem Dekan des Kasseler Marienstifts übertragen, bis der Erzbischof 1416 die geist-

Hermann II. der Gelehrte (* um 1342, † 10.6.1413; reg. 1367/1376–1413), Landgraf, Sohn Lgf. Ludwig des Junkers, wurde nach seinem Studium in Paris und Prag und dem Beginn einer geistl. Karriere 1367 Mitregent seines Onkels Heinrich II. und nach dessen Tod 1376 Landgraf von Hessen. Gegen seine Nachfolge hatte Herzog Otto von Braunschweig, Enkel Heinrichs II., Einspruch erhoben und in Allianz mit dem 1370 von Graf Gottfried von Ziegenhain gegründeten Ritterbund der ‚Sternen‘ 1372/73 den Mitregierenden bekämpft. Otto verzichtete auf seine Ansprüche, nachdem Kaiser Karl IV. H. 1373 die Erbverbrüderung mit den Wettinern bestätigt und die gesamte Landgrafschaft Hessen zum Reichslehen erhoben hatte. Doch die daraus resultierenden Bündnispflichten gegenüber Ludwig von Meissen, der gegen Adolf von Nassau im Schisma zum Mainzer Erzbischof gewählt wurde, zunehmender Geldmangel, riskante Verpfändungen und ein der alten Politik widersprechender Erbvertrag mit Otto von Braunschweig 1381 schufen neue Konflikte im Umgang mit hess. Städten und benachbarten Fürsten. In Ks. erhob H., der 1375 alle Privilegien bestätigte, im Oktober 1375 eine neue Importsteuer auf Lebensmittel, Kleiderstoffe und Metallwaren. Im Gegenzug gründeten 18 niederhess. Städte im Januar 1376 einen Städtebund, um die Steuer zu verweigern



Landgraf Hermann II. der Gelehrte



liche Gewalt in Hessen wieder übernahm. Bei seinem Tod konnte er dem unmündigen Lgf. Ludwig I., seinem jüngsten Sohn aus der zweiten Ehe mit Margarete von Nürnberg-Zollern, ein gesichertes Erbe zum weiteren Ausbau übergeben. *ib*

Lit.: Demandt, Geschichte; Bitsch, Verpfändungen; Stobbe, Sophie; Tellenbach, Landgraf Hermann.